

Antrag auf Grabungserlaubnis gestellt

Landesamt für Denkmalschutz rät auch von Testgrabung am „Plan“ ab

Moosburg. Die Freien Wähler haben wie berichtet beantragt, auf dem „Plan“ eine archäologische Probegrabung durchzuführen. Dies hat Bürgermeisterin Anita Meinelt am Donnerstag in einen Antrag auf Grabungserlaubnis umgemünzt.

Gleichwohl ist das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege nicht begeistert. Die Behörde hat dem Regionalfernseher Isar TV nämlich bereits eine erste Einschätzung zukommen lassen. „O-Ton“: „Für das Vorhaben der Stadt Moosburg zur Sanierung und Aufwertung des Platzes auf dem Plan hat das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege (BLFD) bereits eine Stellungnahme abgegeben. Das BLFD rät dringend von Bodeneingriffen in das Bodendenkmal ab. Auch Testgrabungen für weitere Baumaßnahmen kann das BLFD nicht empfehlen. Eine stichfeste

Kostenschätzung ist auch mit Testgrabungen nicht möglich, denn die mit 100 Quadratmeter angedachten archäologischen Testgrabungen können nicht auf die 3000 Quadratmeter große Fläche des Plans hochgerechnet werden. Um belastbare Aussagen für den gesamten Platz zu erhalten, müsste die Stadt ein zeitliches und finanziell unkalkulierbares Risiko eingehen.“

Letztlich, so die stellvertretende Pressesprecherin des Amtes, entscheide die Untere Denkmalschutzbehörde im Landratsamt Freising über die Erlaubnisfähigkeit solcher Testgrabungen. Während das Landesamt für alle fachlichen Fragen beratend zuständig ist, sei die Umsetzung des Denkmalschutzgesetzes nämlich Aufgabe der Unteren Denkmalschutzbehörden der Landkreise.

Weiter heißt in der Stellungnah-

Befunde sind innerhalb des Erdreichs am besten geschützt. Die Zerstörung eines Bodendenkmals zieht erhebliche Kosten je nach individueller Lage des Bodendenkmals nach sich: Es entstehen gegebenenfalls Kosten für die notwendige qualifizierte archäologische Ausgrabung und deren Dokumentation, Bergung, Reinigung, Verpackung und Lagerung des Fundmaterials. Zusätzliche Kosten entstehen für die Konservierung an bedrohten Einzelobjekten und für deren wissenschaftliche Auswertung.

Die Alternative zur archäologischen Ausgrabung ist die konservative Überdeckung des Bodendenkmals und des darüber liegenden vorhandenen Oberbodens mit Geotextil und tragfähigem Schotterkoffer. Auf dieser konservatorischen Überdeckung kann anschließend die Fläche überbaut werden.“

med Dnam aus der 9d. Er ist erst seit zwei Jahren in Deutschland und

ue. Dieses Level haben sie mit Dra- sächlich scharen können - und in manchem Fall nicht nur Mathe, son-

Von Christine Fößmeier
Moosburg. Von Kindern zu jun-

